

AUS DEN FACHGEBIETEN

Deutsch-deutsches Nikolaus-Puzzle

Viele Kontakte geknüpft – Ergebnis war unwichtig

Zum Ausklang der langen Wettkampfsaison 1989, die mit dem internationalen Dreitage-
lauf vor Ostern und den deutschen Einzel-
meisterschaften im Oktober zwei Höhe-
punkte im Bereich des Schleswig-Holsteini-
schen Turnverbandes aufwies, zeigten die
Orientierungsläufer noch einmal, daß sie
schnell schalten und entscheiden können.

Kaum war Mitte November die Nachricht
der Freigabe des deutsch-deutschen
Sportverkehrs im Äther verklungen, da müht-
en sich die Verantwortlichen der LT und
des VfL Bad Schwartau bereits um Kontakte
mit Läufern aus der DDR. Es klappte. Und da
die Veranstalter völlig unbürokratisch bereit
waren, auch nach Meldeschluß noch Teil-
nehmer anzunehmen, kam es fast nebenbei
am ersten Advent südlich des Dieksees
beim traditionellen Nikolauslauf des TSV
Malente zum ersten holsteinischen Zwei-
Deutschland-Lauf.

DDR
Gadebusch
Schwerin
EAW Berlin-Treptow
Wissenschaft Quedlinburg

Nicht nur aus Gadebusch und Schwerin im
benachbarten Mecklenburg waren sie ge-
kommen, sondern auch 21 Läufer und Läu-
ferinnen von BSG EAW Berlin-Treptow (wir
werden uns wohl an einige geheime Abkür-
zungen gewöhnen müssen!) und von Wis-
senschaft Quedlinburg folgten gerne der
Einladung zu einem verlängerten Wochen-
ende, wobei die nächtlichen Diskussionen
über die politische Frage, wie es denn nun
weitergehe, wichtiger waren als der sportli-
che Wettkampf mit seinen Vorschriften.

Die setzt der Nikolaus sowieso jedes Jahr
außer Kraft und erfindet seine eigenen
Tücken. Diesmal hatte der Schelm aus ab-
sichtlichem Versehen zur Bezeichnung ein-
es der Postenstandorte einen viel zu gro-
ßen Kreis auf die Laufkarte gezeichnet, so
daß der Chronist sich minutenlang durch
abgeschlagenes Geäst und mattgefrorene
Himbeersträucher schlagen mußte, bevor er

an einem Loch den Postenkorb – allerdings
mit einem Schokoladenei für jeden erfolg-
reichen Kolumbus – endlich fand. An einem
anderen Posten hatte Sankt Nick lapidar die
tröstliche Nachricht hinterlassen, daß er lei-
der vergessen habe, an welchem von drei
anderen auf einem kleinen Kartenausschnitt
markierten Objekten er die zum Stempeln
nötige Zange aufgehängt habe. „Bergauf
oder bergab, das ist hier die Frage.“

Ansonsten ging es darum, an den anzulau-
fenden Orientierungspunkten Teile eines
Puzzles aufzunehmen, wofür die Malenter
eine ihrer schönen OL-Karten zerschnitten
hatten. Vor der Ziellinie waren die Puzzletei-
le wieder zusammenzufügen, bevor die Zeit
genommen wurde. Dies gelang mit zittern-
den Händen verschieden schnell, so daß
neben dem Laufen und dem beim dichten
Nebel sehr reizvollen Orientieren eine völlig
neue Komponente ins Spiel kam. Manchem
fehlte am Ende ein Stück zur Wiederverein-
igung der zertrennten Landesteile, mancher
wollte zu viel konföderieren, weil er bei ein-
em Posten mit klammen Fingern ein
Schnitzel zu viel erwischte.

So fiel denn die Ergebnisliste (hier ist ein
herzliches Dankeschön an die Helfer des
Nikolaus am Platze, die trotz der Kälte tapfer
die Einlaufzeiten notierten) durchaus un-
konventionell aus. Auf der 4,5 km langen
„kurzen“ Strecke zeigte Ruth Mevius (LT) mit

→ aus dem simplen Grunde, weil es einfach
Spaß gemacht hatte.

Und weil viele Kontakte aufgenommen wur-
den, so daß die Welt für die Orientierungs-
läufer aus dem Lübecker Raum hinfert nicht
mehr am Landgraben zu Ende sein dürfte.

Allerdings muß kritisch bemerkt werden,
daß der Chronist den sagemumwobenen
OL-Nikolaus trotz großer Aufmerksamkeit
wieder nicht zu Gesicht bekommen hat.
Wahrscheinlich hat er ihn gerade in dem
Moment verpaßt, als er nach einer unfrei-
willigen Rolle über einen heimtückisch ver-
steckten Spanndraht kurzfristig mit der Nase
nach unten im rauhreifigen Grase lag und
mit momentanen unheiligen Gedanken zu
kämpfen hatte.

Also auf – zum nächsten Nikolaus-OL des
TSV Malente am 2. Dezember 1990!

Mevius

knappem Vorsprung den Schwartauern
Wolfram Köster, Jens Krause und Andreas
Sprank die Hacken, bei Laufzeiten um 45
Minuten; auf der einen Kilometer längeren
Strecke war zwar Doppeljugendmeister
Chris Eggert (LT) nicht zu schlagen, aber
dahinter kam schon der Berliner Olaf
Schwenk vor dem Schwartauer Per Köster
und Christian Wendler aus Quedlinburg.
Lang war die Liste der Teilnehmer mit Fehl-
posten.

Doch diese Ergebnisse waren unwichtig.
Der Chronist hatte vielmehr beim anschlie-
ßenden Plausch bei Tee und Kuchen den
Eindruck, daß fast jeder gewonnen hatte →



Massenstart zum Nikolaus-Orientierungslauf 1989

Foto: W. Bahr